Bav.
328

Bav. 328

Grabmal

Von der Kreisbibliothek Regensburg

No 728. Bav.

Das Grabmal der Durchleuchtigsten Pfalzgrafen ꝛc. höchstsel. Andenkens zu Lauingen.

Leipzig 1782.

Von der Kreisbibliothek Regensburg

N * *

Lieber Freund!

Da sitz ich oft ganz allein in dem langen Winterabenden, und denk an alles, was die Zeit der Vergessenheit ewigte; und wenn die düstern Bilder melancholischer Laune meinem Gefühle zu nahe dringen, so denk ich an Sie mein Freund! Ich bilde mir den Reitz vergnügter Abende vor, die wir beysam sassen, uns mit den Geschichten der Völker, und mit dem Verherrlichten des Alterthums unterhielten.

Noch fühle ich die zärtliche Wonne, die mir ihre Freundschaft schuff. und dieses Gefühl bahnet die Last verworrener Gegenstän-

de aus meinem Herze, erleichtert die täuschende Sehnsucht, Sie wieder zu sehen, erinnert mich der herrlichsten Früchte ihres Umganges, da oft die größte Zufriedenheit unsere Gemüther beherrschte, und wir der Welt, und alles Lärmens um uns her vergassen. Ihre Gegenwart glich dem bunten Frühling: wir beneideten in unserer Einsame niemand, und sehnten uns nicht nach den Tand glänzender Thorheiten, den Lieblingsgeschäften neumodischer Stuzer, nicht nach einbilderischen Gründen phantastischer Philosophie; sondern wir genossen im stillen Wünschen, und in der Erfüllung unsers Berufs mit der freundschaftlichen Ruhe des Herzens die frohesten Stunden unserer Tage.

Ich gieng damals aufmerksam auf ihren belohnenden Wink, freudig an meine Pflichten hin. Alles gelang mir, denn sie begünstigten meine Handlungen.

So lebten wir still dahin, wie Freunde leben: genossen manche glückliche Stunde,

und fühlten uns in Blick der Freundschaft, und in der Harmonie unserer Herzen selig.

Ich kenne ihr Gefühl, und die Neugier, mit der Sie die Alterthümer durchforschen. Ich erinnere mich, wie manche Tage wir uns mit solchen Geschäften unterhielten, und ich mache mirs zur Pflicht, Ihnen einen Beytrag zu ihren ähnlichen Sammlungen zu lieferen:

Es ist die jüngst eröffnete Ruhestatt einiger der Durchleuchtigsten Pfalzgrafen ꝛc. zu Lauingen.

Stolz auf ihre Freundschaft, und in der schmeichelnden Hoffnung, Ihnen, und vielleicht auch ihren Freunden einen Gefallen, so gering er auch ist, zu erweisen, wage ichs, Ihnen eine umständige Beschreibung zu machen, und das, was zur Aufklärung, und nähern Kentniß dieser Geschichte dienet, voraus zu setzen.

Ferne sey von mir, als wollte ich Sie dadurch von den Geschichten Baierns belehren; Sie sind mein Freund, und so wie ich, ein gut gesinnter Baier, dem's eines der größten Vergnügen ist, von dem Erhabenen seines Vaterlandes zu schreiben.

Ich sagte Ihnen von Lauingen. Dieser unsrer gegenwärtiger Betrachtung merkwürdige Ort, liegt eine Stunde oberhalb Dillingen an dem Donaustrom. Es ist ein so ziemlich feines Städtchen. Hatte ehemals ein berühmtes Gymnasium, und gehört zu dem Herzogthum Neuburg, welches seit der brüderlichen Theilung vom Jahre 1294. seine eigene Beherrscher hat. Nemlich die Pfalzgrafen Rudolphischer Linie.

Lauingen war nun eine Zeit lang der ordentliche Begräbnißort dieser Durchleuchtigsten Pfalzgrafen, welche, wie ich Ihnen gleich aus der folgenden genealogischen Beschreibung zeige, mit den Herzogen zu Baiern den nämlichen Stammvater haben.

Das

Das Durchlauchtigste Haus Pfalz, und Baiern stammt von den Beherrschern des alten Königreichs Baiern (*) den Agilolfingern her. Dieses war dortmals eines der berühmtesten Reichen Europens. Durch Kriege, und Eingrif der Nachbarn wurd es so ziemlich zertrimmeret, und nach Arnulphi Absterben fiel Baiern ganz in andere Hände.

Seine Abkömmlinge wurden aus dem Besitz ihrer rechtmäßigen Länder vertrieben, mußten die Früchten ihres Eigenthums von Fremden verzehren sehen, und sich als Pfalzgrafen mit unbedeutenden Gütern befriedigen lassen.

In dieser unrechtmäßigen Verfassung blieb es durch zwey hundert Jahre: die Herzogen waren nun Pfalzgrafen, schrieben sich von unterschiedlich denselben angewiesenen Gütern, und waren Zuschauer der fremden Regierung

(*) Bojaria.

ihrer Erbländer. Es blieb ihnen nichts, als so eine täuschende Hoffnung, wodurch sie sich mit der Zurückgabe ihrer Länder schmeichelten. Vergebens waren die Verdienste ihrer Voraltern: unwirksam selbst ihr Eifer, mit dem sie sich um das Reich verdient zu machen, und dadurch ihr abgerissenes Eigenthum wieder zu erhalten suchten, bis endlich auch an ihnen das eintraf, was in der Schrift von Noe stehet. (*)

Die Vorsehung wachte über das königliche Geschlecht der Agilolfinger, und setzte sie wieder in die Länder ein, woraus sie unbilliger weiß vertrieben lebten.

Pfalzgraf Otto von Scheyern, oder wie er in der Geschichte besser bekannt ist, Graf von Wittelspach (denn sein Vater Otto IV. schuf Scheyern in ein Kloster um, und verlegte seine Residenz nach Wittelspach) leistete dem Kaiser als ein würdiger Abkömmling des baieri=

(*) Recordatus est autem Deus Noe.

baierischen Geschlechtes sehr gute, und rühmliche Dienste.

Henricus Leo, der der lezte von den eingedrungenen Besitzern Baierns war, wurde bey dem dortig langen Kriegsunruhen auf dem zu Regenspurg im Jahre 1180. gehaltenen Reichstage der verlezten Majestät schuldig, und des Herzogthum Baierns verlurstig erkläret.

Das Recht, welches Otto auf diese Erbländer hätte, und die grossen Verdienste, die er dem Reich leistete, sprachen selbst für die Wiedererhaltung des erledigten Herzogthums.

Kaiser Friedericus Barbarossa mißkannte dieses nicht: und Otto V. in den baierischen Geschichten wegen seinen herrlichen Thaten Major, und wegen wieder erhaltenen Herzogthum Otto I. wurde noch auf eben demselben Reichstage mit diesen Erbländern von Kaiser und Reich förmlich belehnet.

Otto nahm nun Baiern in Besitz: Es war aber dieses Reich nicht mehr in denjenigen Stande, wie es sein Ur-Uranherr Arnulphus besaß.

Es waren neben anderen schon das Herzogthum Oesterreich, Karnthen, Steurmarkt, Tyrol ꝛc. davon abgerissen, und der Ueberrest war so ziemlich in einer üblen Verfassung.

Die Welt gepriesene Vernunft, und Tapferkeit dieses neuen Beherrschers, die väterliche Sorge, die für das Wohl seiner rechtmäßigen Landeskinder wachte, erhob Baiern bald aus dem Verfall, der selben drohete. Er machte die weisesten Anstalten: verschönerte diese Länder: und seine herrlichen Thaten zohen die Bewunderung der Völker, die Liebe seiner Unterthanen, und das Denkmal der Ewigkeit an sich. Seine ruhmvolle Regierung dauerte aber nicht zu lange. Er starb im Jahr 1183. unter den verdientesten Thränen seiner Unterthanen.

Die-

Diesem folgte Ludovicus, ein eben so würdiger Sohn seines großen Vaters, als er mit seiner Regierung ganz in bie Fußstapfen desselben eintrat. Mit eben diesen Ruhm beherrschte er Baiern: aber länger, als sein Otto. Er starb im Jahre 1231. und sein Sohn Otto illustris kam zur Regierung.

Dieser gieng Anno 1253. mit Tode ab, und hinterließ zween Söhne, Ludwig den Strengen, und Heinrich. Sie theilten Anno 1254. die Länder: dieser nahm Niederbaiern, und jener die Pfalz am Rhein samt den übrigen Theil von Baiern. Sie fiengen also schon dort zwo Linien an, deren aber die in Niederbaiern von Heinrich angefangene, in der dritten Generation wieder erlosch.

Dieser Heinrich starb im Jahre 1290. und hinterließ drey Söhne Otto, Ludwig, und Stephan, welche eine gemeinschaftliche Regierung in Niederbaiern führten. Ludwig starb ohne Erben Anno 1296. und nachdem im Jahre 1310. erfolgten Todt des Herzogs

Ste-

Stephan, war Otto, der damal König in Ungarn war, allein von des Heinrichs Söhnen noch übrig. H. Stephan hatte zween Söhne Henricus Sen. und Otto.

Ueber diese seine zween Enkeln nahm der König, und Herzog Otto die Vormundschaft. Er starb aber selbst bald darnach im Jahre 1312. und hinterließ einen Sohn Henricus jun. dem er, so, wie seines verstorbenen Bruders Kindern seinen Vetter Ludovicus Bavarus Herzog in Oberbaiern, und nachmalig röm. Kaiser zum Vormund setzte.

Heinrich jun. oder der Natterburger starb Anno 1333. und Otto im Jahr 1334. beede aber ohne Erben. Dieser setzte seinen Vetter Ludwig den Baier zum Erben ein. Im Jahre 1339. gieng auch Heinrich Sen. mit Tod ab, und hinterließ einen Sohn Johannes, der dortmal erst 10. Jahre alt war.

Ludwig mußte nach des Herzog Heinrich Verordnung über den jungen Prinzen die Vormundschaft übernehmen: Es dauerte aber

diese

diese nicht lang, denn Anno 1340. starb Joannes in der Minderjährigkeit, und folglich ohne Erben.

Die Linie in Niederbaiern war nun vollkommen erloschen. Ludovicus Bavarus wollte die Ihm, als nächsten Erben angefallene Länder im Besitz nehmen: Es widersetzten sich aber unter andern besonders Fridericus, und Leopoldus Herzogen von Oesterreich, Söhne Ottonis Audacis, und Elisabethæ, welche eine Schwester des Herzogs Heinrich Sen. in Niederbaiern war. Die Sach kam zu Thätigkeiten, ward aber doch bald in Güte beygelegt, und Ludwig wurde sein natürliches Erbrecht auf Niederbaiern belassen.

Er nahm nun von Niederbaiern Besitz, und machte die Verordnung, daß künftig zu ewigen Zeiten Baiern nicht mehr solle getrennet werden.

Nachdem im Jahre 1294. Ludwig der Strenge zu Haidelberg in der Pfalz mit Tod abgieng, theilten sich die beeden Gebrüder

nach

nach der Verordnung ihres Vaters, und fiengen durch diese Theilung zween Hauptstammlinien an.

Rudolphus nahm die Pfalz am Rhein, und einen Theil von Baiern, den man hinnach Neuburg nannte.

Ludwig behielt Baiern, dessen Stammen bis in das Jahr 1777. blühete, wo der Lezte desselben Maximilian Joseph, höchstseligen Andenkens, dieser Unvergeßliche, und seinen Unterthanen theuerste Fürst ohne Leibeserben verblich. Er war der Spiegel der Fürsten, die Bewunderung der Völker, die Liebe seiner treugesinnten Unterthanen, und der Vater des Vaterlandes. Mit ihm erlosch die Ludovicische Linie, und die unter Maximilian I. von Kurpfalz überkommene Kurwürde fiel samt dem Herzogthum Baiern, und der oberen Pfalz an die Rudolphische Linie, und in dem Stand an den großen KARL THEODOR zurück, dessen erhabene Thaten, und durchdringende Vernunft, Weisheit, und

landes=

landesväterliche Milde, mit der Er seine vereinigten Völker, wie es Otto der Große beherrschte, glücklich zu machen suchet, die Bewunderung, und Nachahmung auch der entferntsten Reichen an sich ziehen.

Sie sehen also selbst aus dieser kurzen genealogischen Beleuchtung, wie sich die erste Epoche unter Otto den Großen anfängt: wie sich die beeden Gebrüder Ludwig, und Rudolph in der zwoten Epoche von einander theilten, und durch diese Theilung zween Hauptstammlinien errichteteten, deren diese biß auf die gegenwärtige Zeiten glorreich blühet: mit Erlöschung jener aber diese Erbländer in dritten auf die erste Epoche zurück fallen: In der Hauptsache aber erkennen Sie, von welcher Linie diejenigen Pfalzgrafen abstammen, von deren Begräbniß Ihnen Nachricht zu geben der eigentliche Stof meines Schreibens ist.

Es war bekannt, daß einige Durchläuchtigste Fürstenpersonen aus dem pfalzgräflichen Hause in der St. Martins Pfarrkirche zu Lauingen begraben liegen, denen viele namhafte Prätiosen mit in die Verwesung gegeben wurden.

Man wußte eigentlich nicht mehr, wie diese hießen, und wer Sie waren, weil schon über die hundert Jahre niemand aus diesem fürstlichen Hause mehr da beygesetzet wurde. Dieses gab nun Stof, daß man diese fürstliche Gruften eröffnete, und was sich da fand, können Sie aus beykommender Beschreibung selbst mit mehreren ersehen.

Es befinden sich in zwoen Gruften 15. große, und 23. kleinere Sargen. Sie sind alle von Zinn, die Wappen, Inschriften, und anders mit besondern Fleiß gestochen, und die meiste mit vergolten Löwenköpfen, Frazengesichtern, und Ringen geziehret.

In die erste Gruft steigt man 13. Staffeln hinunter, sie hält in der Länge 10. und

in der Weite 10. Schuhe, 5. Zohl, und befinden sich in dieser 14. Sargen.

Die zwote Gruft hat ihre Communication mit der ersten: sie wurde im Jahre 1601. erbauet, und hält in der Länge 29. Schuhe, 5. Zohl, dann in der Breite 11. Schuhe, 4. Zohl. In diesem Gewölbe sind 12. große, 2. mittelmäßige, und 10. kleine: In beeden Gewölbern aber zusamm 38. zinnerne Sargen.

Ich konnte ihnen die Beschreibung dieser Sargen, wie sie in den Grüften wirklich sind, aus der Ursache nicht wohl liefern, weil selbe zu sehr durcheinander vermischt sind;

Ich tragte sie also zusam, um sie der Verwirrung zu entübrigen, in die sie nothwendig verfallen müßten. Sie finden die Sargen, wie selbe das Alter, und die Zeit trift.

Bey der ersten Sarg finden sie Herzog, und Pfalzgrafen Friderich einen Sahn des Herzog Wolfgangs, der aber nicht hier, sondern nur je-

 ner,

ner, so, wie dessen Bruder, und seine ganze Descendenz bis auf Herzog Johann Friderich, und seine Kinder, begraben lieget. Die Sargen fangen sich vom Jahre 1597. an, und endigen sich mit dem Jahre 1664. worunter auch eine Sarge sich befindet, die einen jungen Grafen von Wartenberg in sich schlüßt.

Einige dieser fürstlichen Leichnamen sind noch ganz unverwesen, und bey vielen siehet man den herrlichen Pracht in den Prätiosen, mit denen man sie auch noch in dem Grab auszeichnete.

Die Inschriften verdienen gewiß den Beyfall, der ihren Gefühl, und großen Kenntniß entspricht. Ich bin rc.

Beschreibung,

Der in der St. Martins Pfarrkirche zu Lauingen in zwoen fürstlichen Gruften begraben liegenden Durchleuchtigsten Pfalzgrafen, Herzogen zu Neuburg ꝛc. deren Frauen Frauen Gemahlinnen, und hoher Descendenz. &c.

1te Sarg.

Inschrift des Deckels.

Ein Crucifix-Bild mit der Aufschrift.

I. N. R. I.

Psalm. 31.

In manus tuas Domine commendo spiritum meum, redemisti me Domine! Deus veritatis.

Roman. 14.

Sive vivimus Domino, vivimus,
Sive morimur Domino, morimur.
Sive ergo vivimus sive morimur.
Domini sumus.

Æ. M. E.

Friderico.

Comm. Pal. Rheni Duci Bavariæ Com. Veld. & Spanhemy fortiss. Herois Ducis &c. Wolfgangi generosissimo Filio, quarto illustrissimis ingenii dotibus Principi.

Justitia, veritate, Clementia, & imprimis sincere Religionis Constantia laudatis Domino.

Arcis Friderico-Burgæ Conditori.

Hic duobus Filiis gemediis infantibus D. Georg. Frideric. & D. Frideric. Casim. (Filia una Ambergæ quiescente) sepulto.

Vixit in conjugio cum illustriss. Dna. Dna. Catharina Sophia Silesiorum Lygiorum Nata Ducissa annos XMIXHIIDV.

Et

Natus annos XLM.IV.H.II.DII.

Vivere cum Xsto Cæpit anno CIↃIↃXC. VII. XVI. Calend. Januarii.

F. F. illustrissimi.

Moesti.

MHF C. C.

Der in Staub, und Aschen verwandelte Körper ist violet blau mit Sammeten

Por=

Porthen bekleidet. An Prätiosen befand sich folgendes:

4. Ringe mit Steinen, wovon der erste mit Rubin, der zweyte mit einen weissen Stein, der dritte mit einen zerbrochenen unkennbaren. und der vierte mit einen großen weissen Stein, gefaßt war.

1. Ring mit dem Namen Jesus.

2. Kethen-Ring.

1. Goldene Hutschnaln.

1. Goldenes Halsgehäng mit gleicher Kethe.

1. Degen von Stahel.

1. Blauer Stein in Gold gefaßt.

1. Goldner Pettschier-Ring.

12. Goldne Knöpf mit Schmelzarbeit, wovon jeder mit 8. Rubinen eingelegt ist.

27. Detto von gleicher Art in dem Rock.

1. Baar Sporn, dem Ansehen nach von Stahel, aber ganz verdorben.

2te Sarg.

Inschriften.

An der Kopfwand.

Paul. 1. Cor. 15.

Was lebt, das stirbt durch Adams Noth,
Was stirbt, das lebt durch Christi Tod.

Auf dem Deckl dieser Sarg ist das Crucifix mit der Aufschrift.

I. N. R. I.

Philip. 1.

Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

Philip.

Ich habe Lust abzuschneiden, und bey meinen Herrn Christo zu seyn.

Die Durchleuchtige, hochgebohrne Fürstinn, und Fr. Fr. Catharina Sophia Pfalzgräfin bey Rhein, gebohrne Herzogin in Schlesien, zu Lignitz, Prier, und Goldberg war gebohren Anno 1561. den 7ten August hielt ehelich Beylager mit Herzog Friderichen Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Bayern, Grafen zu Veldenz, und Sponheim Anno 1587. den 26. Febr. zu Molzbach. Erzeig-

te wehrend fürstl. Ehe ein Fräulein, so zu Amberg begraben, und zwey Herrlein, so Zwillinge gewesen. Regierte ihr Widum Christi bis ins 11te Jahr. Entschlief in Christo seel. zu Friderichsburg 1608. den 10. May, und liegt hier neben ihren Herrn Gemahl samt denen zwey Herrlein begraben.

In ihren Leben, war dieß ihr Trost, daß Christus lebet, der sie erlößt.

(Das alt Pfalzgräfliche Wappen.)

Dann an den beeden Seitenwänden dieser Sarg waren folgende Wappen:

Das Lignitzische Meglenburg. Brandēburg. Pfälzische	Wappē.	Das Brandenburg. Sächsische Pohlnische Meglenb.	Wappen.

An der Fußwande.

Apoc. am 14.

Hier ist Geduld, der Heiligen.
Und dort die Kron der Glaubigen.

Der Körper ist vollkommen verfault, er ruhete auf Kräutern, war mit einem rothsa-

meten langen Rock gekleidet, und hatte an den Füssen schwarz lederne Schuhe mit Band gebunden.

Unter der rechten Sceletonierten Hand fand sich ein rothsamet gebundenes Buch, welches dem Ansehen nach mit Silber beschlagen ist.

Auf der Brust lag ein goldenes Halsgehäng, worauf ein Löw, und theils mit weissen, theils ander färbigen Steinen besetzt ist, woran zwey Perln hangen.

In der Gegend der Hände zeigten sich 2. große goldene Ringe, deren der eine mit einem blauen, der andere mit einem weis spitzigen Stein gefaßt ist. Dann weiters ein goldnes Reifl, auch mit einem weissen Stein, und 1. ganz goldnes Reifl.

3te Sarg.

Diese ist noch vollkommen ganz, und mit 3. Zinnernen Raiffen umfangen. Auf diesen ist zu lesen.

a.) Deum time, Regem honora.

Aspi-

Aſpice mortalis! pro te datur hoſtia
talis.

Ecce Agnus Dei, qui tolit peccata
Mundi.

b.) Otto Heinrich Pfalzgraf bey Rhein.

c.) MDCIIII.

Dieſe Sarg enthält folgende Inſchrift.

Hier lieg ich, und muß verweſen,
Denn ein Sünder bin ich geweſen.
Doch hoff ich ein ewiges Leben,
Welches mir Christus wird geben.

Job. XIX.

Scio, quod Redemptor meus vivit, & in noviſſimo Die de terra ſurrecturus ſum, & rurſum circumdabor Pelle mea, & in Carne mea videbo Deum, quem viſurus ſum ego, & non alius.

St. Bern.

Perdite vixi fateor, non ſum dignus ego, nec propriis meritis poſſum obtinere Regnum cœlorum. Ceterum duplici Jure obtinet illud Dominus meus Jeſus Chriſtus hæreditate ſidelicet Patris, & merito Paſſionis altero ipſe contentus alterum mihi donavit, quo nixus non confundar in æternum.

Illſtriſſimo, & generoſiſſimo Principi Dno.

Dno. Ottoni Henerico Com. Pal. ad Rhenum, Duci bojariae, Comiti Veldensiano, & Sponhæmiae, Principi singulari pietate, justitia, veritate, beneficentia, & imprimis sincerae Religionis amore, atque Confessione, Domino Excellentissimo in vera Christi fide, & invocatione XIX. Aug. anno Dni. MDCIIII. placite consopito, cum vixisset annos XLVIII.

Illustrissima, & moestissima Conjux Dna. Dorothea Maria Comitissa Pal. &c. progenita ex Illustrissimo Principe Christophoro Duce Würtenbergico cum Filiabus tribus morte Dni. Patris accerbe lugentibus hunc staneum loculum instar Monumenti ff.

(Das PfalzNeuburgische Wappen.) (Das Herzog Würtenbergis. Wappen.)

Zu Füssen.

Hochernanntens Pfalzgrafen OttoHeinrichs Fr. Gd. Christseliger Gedächtniß hinterlassene fürstliche Kinder mit Namen.

Herrl.	Ludwig, Georg Friderich, Georg Otto, Frideric Christ.	Pfalzgrafen bey Rhein. Herzogen in Bayren. Grafen zu Veldenz, und Sponheim.
Fräul.	Anna Elisabetha, Dorothea Sophia, Sabina, Susana, Mar. Elisabetha, Anna Sibila, Anna Sophia, Magdalena Sabina, Dorothea Ursula,	Pfalzgräfinen bey Rhein, Herzoginen in Bayren, Gräfinen zu Veldenz, und Sponheim.

An diesem hohen Leichnam befanden sich folgende Prätiosen bey dessen Eröffnung.

Auf dem schon ganz zermoderten Kopf war ein Huth mit einem von guten Perln besetzten Band, woran eine goldne mit zerschnidnen Steinen besetzte Schnalle, und darauf die zween Buchstabeu D. M. sind.

1. Goldnes Hand=Bracelet mit den Buchstaben D. M. B. B. R. G. H. Z. W. V. T.

1. Fer=

1. Ferners dergleichen Bracelet, worauf 3. Schlüssen, und auf jeder ein Herz, und 2. emalierte Hände.

27. Goldne Knöpfe.

1. Degen.

1. Dergleichen kürzerer auf Art eines Degens.

1. Degengürtl, welche um dem Leib des Körpers hienge; die aber Stückweis in folgenden bestehet: als in 2. Schlußbänder, deren eines mit einem, und das andere mit 2. rothen Steinen besetzet ist, dann in einer goldnen Schnallen mit einem Dorn: in 2. goldnen Durchzugschnallen, dann in einem Stückchen von dieser Gürtl, und in einer goldnen Hebschnalln.

1. Goldne Ordenskethen mit einem Ordenspfening, worauf die Worte: Qui perseveraverit usque ad finem, salvus erit, und in der Mitte noch: Amore virtutis 1589.

Der Körper war um den Leib mit Athlaß gekleidet. Der Ueberrock war gelb Großdeostours,

tours, und mit Tafet gefüttert. Die Strimpfe sind von gelber Seiden, und noch ganz. Die Rohrbeiner von den Füssen aber völlig verwesen.

Der Leichnam liegt auf einem gelb Sameten mit Kräuter gefüllten Polster, die aber schon vollends in Staub, und Asche verwandelt sind.

4te Sarg.

Diese umgeben 2. starke zinnerne Reife. An dem Blatt zu Kopfen ist das Pfalzsulzbachische Wappen, mit der Ueberschrift noch ganz sichtbar.

Otto Henricus Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz, und Sponheim.

Inschriften.

Unter dem ersten Reif.

Ein gezeichnet Crucifix nebst Johannes, und Maria mit der Unterschrift:

Der

Der Herr wird den Tod verschlingen ewiglich, und der Herr wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der Herr hats gesagt. *Esaiae 25. Capit.*

Unter dem zweyten Reif.

In dieser Sarg ruhet bis am jüngsten Tag, die durchleuchtig, hochgebohrne Fürstin, und Frau Frau Dorothea Maria Pfalzgräfin bey Rhein, Gräfin zu Veldenz, und Sponheim, gebohrne Herzogin zu Würthenberg, und Feld, Gräfin zu Mimpelgard, Wittwe, Wayl. des auch Durchleuchtigen, hochgebohrnen Fürsten, und Herrn, Herrn Otto Heinerichen Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Bayern, Grafen zu Veldenz, und Sponheim hochsel. Gedächtniß Ehegemahlin, welche durch Gottes Segen in wehrender Ehe XXII. Jahr lang, erzeigt IV. Söhne, und VIIII. Töchter (der Nämen zur rechter, und linker Seiten, wie oben bey ihren Eheherren Herzogen Otto Heinerich

nerich angeschrieben sind) hat im Wittibstand gelebt. 35. Jahr weniger 4. Monat. Hochgedachte Fürsten, und Frau ist gebohrnen den 5ten Sept. an. Dni. 1559. welche im Herrn Christo seelig entschlaffen den 13. Merz. 1639. ihres Alters 79. Jahr, und 6. Monat. Welcher Gott der Allmächtige an jenem Tag, samt allen Angehörigen, und Auserwählten eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle. Amen.

(Das Würthenbergische Wappen) mit der Aufschrift.

Dorothea Maria Pfalzgräfin bey Rhein, gebohrne Herzogin zu Würthenberg, und Feld, Gräfin zu Mimpelgard.

Timoth. 2. *Cap.*

Das ist gewißlich wahr, sterben wür mit, so werden wür mit leben, dul-

(Das Pfalzgräfliche Wappen.)

Joh. 11. *Cap.*

Ich bin die Auferstehung, und das Leben, wer an mich glaubet, der wird Leben, ob er gleich sturbe, und wer da

ten

ten wir, so werden wir mitherrschen.

(Eine Unkennbare Wappen.)

lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

(Das Pfalzgräfl. Wappen nochmal.)

Dieser hohe Leichnam liegt in völliger Fäulung auf einem roth Sameten mit Kräutern gefüllten Küsse, und einer Groditornen Decke, unter der rechten Hand war ein Buch, vermuthlich wegen noch etwas sichtbaren Noten, ein Gesangbuch. Die Blätter waren zusam gebacken, und der Faulung unterworfen. Der Körper war mit braunem Grodetur gekleidet, und an den Füssen schwarz lederne Schuhe mit Bändeln gebunden. Von Prätiosis fand sich nichts.

5te Sarg.

Diese Sarg ist so etwas zerbrochen, und auf dem Deckel in der Mitte ist ein Crucifixbild nebst dieß = und jenseits stehenden Johannes, und Maria dann oben der Namen I. N. R. I.

Die

Die Inschriften sind folgende.

Zur ewiger Gedächtniß.

Wayl. der Durchlauchtigen, hochgebohrnen Fürstin, und Fr. Fr. Dorothea Sophia Pfalzgräfin bey Rhein, Wayl. des auch Durchläuchtigen hochgebohrnen Fürsten, und Herrn, Herrn Ott, Heinrich Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Baiern, Grafen zu Veldenz, und Sponheim, hochseel. Gedächtniß, und der durchlauchtigen, hochgebohrnen Fürstin, und Frauen Dorothea Maria Pfalzgräfin bey Rhein, gebohrnen Herzogin zu Wüttenberg, und Gräfin zu Mümpelgard Wittib, Ander Tochter gebohren zu Sulzbach den 10ten Merz Abends um 9. Uhr an. 1588. und durch den zeitlichen Tod wiederum seel. abgeschieden zu Hilpoldstein den 24. Sept. zwischen 9. und 10. Uhr in der Nacht an. 1607. Das ihre F.G.D. in dem Jungfraul. Stand, und allen fürstl. Tugenden gelebt haben 19. Jahre. 6. Monath. 18. Tage.

Esaiae 53.

Führwahr er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen: wir aber hielten ihn für den, der geplagt, und von Gott geschlagen, und gemartert, wer aber ist um unser Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen geschlagen, die Straf liegt auf ihm, auf daß wir Fried hätten und durch seine Wunden sind wir geheylet.

1. *Joh.* 1.

Das Blut des Herrn JEsu macht rein von allen unsern Sünden.

2. *Thimoth.* 2.

Das ist je gewißlich wahr, sterben wir mit Christo, so werden wir mit ihm leben, dulten wir, so werden wir mitherschen.

Hier ist das Neuburgis. Pfalzgräfliche Wappen.

In dieser Mitte ist das Herzoglich Würthenbergis. Wappen.

Dieser hohe Leichnam ist noch so ziemlich ganz. An dem Kopf ist der untere Zähnladen hin-

hinweg, alle Zähn aber noch da. Nächst dem Haubt zu beeden Seithen sind 2. Rauppurri, und die Haar des Kopfs sind etwas verstickt. An der rechten Hand ein goldenes Bracelet, so wie an der linken, welche noch ganz, aber bey der Anrührung zerfiel. An der rechten Hand war ein ganz goldner Ring, und einer von goldnen Trad Reiflen. An der linken Hand des dritt, und vierten Finger war ein goldner Ring, und einer von Agat Stein.

Den Leib selbsten umgab eine Panzerkette, und das Fleisch ist völlig verwesen.

Der Kopf ruhet auf 2. roth Sameten Küssen, die mit Kräutern gefüllet: Der Rock ist von geschlagenen schwarzen Samet mit Rosen bestreuet.

Der Unterrock ist mit Seidenwath gefüttert, und mit silbernen schmalen Börteln besetzt. Die Strimpfbänder sind von Seiden, und noch ganz, so, wie die weiß seidenen Strimpfe. An den Füssen waren schwarz lederne Schuhe mit schwarzen Bändern gebunden.

Auf dem Körper selbst lag ein kleines Bettbüchchen, worinn aber nichts mehr zu lesen.

6te Sarg.

Die Ueberschrift dieser kleinen Sarg konnte wegen verdorbenen Zinn nicht mehr gelesen werden.

7te Sarg.

Auf dieser ist ein Kreuz mit der Unterschrift.

Fräulein Anna Sibila Pfalzgräfin ihres Alters 20. Wochen 2. Tag 12. 3viertel Stund. Verschied den 10d. Xber. an. MDXCIIII.

8te Sarg.

An dem Deckel rechter Seits dieser kleinen Sarg ist nichts zu lesen, als

1585. den 18. April — Ott — Pfalz — — zu Sulzbach.

9te Sarg.

Auf dieser ist nichts gestochen.

10te Sarg.

Inschrift des Deckels.

Magdalena Sabina Pfalzgräfin ward gebohren am Tag Nicolai VI. Decembr. an. MDXCV. Verschied am Tag Concordiae XVIII. Febr. an. MDXCVI. ihres Alters 10. Wochen 3. Tag. 19. Stund.

11te Sarg.

Inschrift.

Friderich Christian Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Baiern, Graf zu Veldenz, und Sponheim ist geb. den 19. Jann. und verschied wiederum den 3. Merz an. 1600. seines Alters. 6. Wochen 1. Tag. 5. Stund.

12te Sarg.

Fräulein Dorothea Ursula Pfalzgräfin bey Rhein ꝛc. war gebohren zu Sulzbach den 2. Sept. an. 1597. Verschied: ihr ganz Alter ist 29. Wochen 1. Tag 16. Stund.

13te Sarg.

Inschrift.

Anna Sophia Pfalzgräfin ward gebohren am Tag Nicolai den 6. Xber. an. 1595. Verschied Mittwoch nach Quasimodo geniti den 21. April an. 1596. ihres Alter 19. Wochen. 3. Tage. 16. Stund.

14te Sarg.

Der Boden dieses Särgleins war ganz verfault, und von einem Leichnam war nichts mehr zu sehen.

Inschrift.

Maria Elisabetha ihres Alter 46. Wochen 11. Stund. Verschieden den 23. Febr. an. 1594.

15te Sarg.

Um dem Deckl dieser kleinen Sarge sind oben drey kleine Engelköpfe. Der Leichnam war völlig Staub, und ruhete auf einer wollenen Decke.

In=

Inschrift.

Otto Georg Pfalzgraf war gebohren an. 1590. den 9ten April. Verschied in Gott den 20ten May zu Sulzbach.

16te Sarg.

Diese ist von mitterer Grösse ohne Inschrift. Der Leichnam vermodert, und in Hobelspänn gewickelt, sonst fand sich nichts.

17te Sarg.

Diese hat mit der vorigen fast ähnliche Beschaffenheit. Der Boden ist meistens zerbrochen, und man siehet nichts, als an den sceletonierten Kopf noch einige weisse Haare.

18te Sarg.

Inschriften des Deckels.

Das Crucifixbild mit der Unterschrift.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Philip. 1.

Christus meum Asylum.

(Das Herzog Sulzbachische Wappen.)

D. O. M. F.

Der Durchläuchtigst Fürst: und Herr Herr

Philipps Ludwig

Pfalzgraf bey Rhein, Kurpfalz Vormund, und Administrator in Baiern, Gülch, Cleve, und Berg Herzog, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Markt, Rauenspurg, und Mörs, Herr zu Rafenstein Christlob seeligster Gedachtniß.

Ist den 2ten 8ber. 1547.

Von Wayl. Pfalzgrafen Wolfgangen, und Frauen Anna Landgrafen zu Hessen zu Zweybrück gebohren.

An. 1569.

Zum Landsfürsten in Fürstenthum Neuburg, dem Ihre Fürstl. Gnaden 45. Jahr in geistlich, und weltlichen Sachen vorgestanden gesezt

von

Heiligen Römis. Reich in Krieg- und Friedenszeiten als ein tapferer, und weiser Fürst alzeit geliebt.

An.

An. 1574.

Zu Frauen Anna Herzogin zu Gülch, Cleve, und Berg ehelich vermehlet.

Von Gott

In solchen Ehestand mit 8. Fürstl. Kindern 1. Fräulein Anna Maria. 2. Dorothea Sabina. 3. Herzog Wolf Wilhelm. 4. Herzog Ott Heinerich. 5. Herzog Augusto. 6. Fräulein Amalia Hedwigen. 7. Herzog Johann Friderichen. 8. Fräulein Sophia Barbara, worunter das 1. 3. 5. und 7te noch in Leben, väterl. geseegnet.

Und endlichen.

An. 1614.

Nach erstandener zimlicher Leibs-Schwachheit den 12. Augl. zu 11. Uhr über den Mittag Essen durch ein sanftes, und stilles End gleichsam schlaffend auf diesen Jammerthal christlich abgefodert worden.

Der allmächtige Gott wolle ihrer Fürstl. Gnaden mit Gnaden pflegen, und dem verstorbenen Leichnam an jenem grossen Tag mit allen Christglaubigen eine fröhliche Urständ verleihen, Amen.

Herr! wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts, nach Himmel, und Erden, wenn mir gleich Leib, und Seel verschmachtet, so bist du doch alzeit meines Herzens Trost, und mein Theil.

Rom. 8.

Ich bin gewiß, daß weder Tod, noch Leben, weder Engl, noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder gegenwärtiges, noch zukünftiges, weder hohes, noch tiefes, noch kein ander Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist unsern Herrn.

Isaiae 26.

Deine Todten werden leben, und mit dem Leichnam uferstehen. Gehe hinein, folg, in eine Kammer, und schlüsse die Thier zu, verbirg dich ein wenig, biß der Zorn vorüber gehet.

Joh. 11.

Ich bin die Auferstehung, und das Leben, wer an mich glaubt der wird leben, ob er gleich stirbt, und wer da lebt, und glaubt an mich, der wird da nimmermehr sterben.

1. *Corinth.* 15.

Er wird gesehen unverweslich, und wird unverweslich uferstehen, er wird gesehen in Unehren, und wird

Psalm. 68.
Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der von Tod errethet.

uferstehen in Ehrlichkeit, er wird gesehen in Schwachheit, und wird uferstehen in Kraft. Es wird gesehen ein natürl. Leib, und wird uferstehen ein geistl. Leib.

Der in dieser Sarge ruhende Leichnam ist in seinen ganzen Betracht noch unversehrt, sogar ist an den Gesicht der Spitzbard noch zu sehen. Der Körper selbst ist mit einen auf Pollnische Art gemachten Mantl von Groditur umgeben. An der linken Hand war

1. Goldner Reif Ring, und weiters
1. Gleicher Ring mit einem weissen spizigen Stein, der vermuthlich ein Priliant ist.
1. Goldner Steften in Form einer Sichel.
1. Degen von Stahel mit Sammet überzohen.

19te Sarg.

Inschriften des Deckels.

Grabschrift.

Der durchlauchtigsten Fürstin, und Fr. Fr. Annae Pfalzgräfin, bey Rhein, in Baiern, Gülch, Cleve, und Berg, Herzogin, Gräfin zu Veldenz, und Sponheim, der Markt, Ravenspurg, und Mörs, Frauen zu Ravenstein, Wittiben.

Ein Crucifix-Bild.

Christus ist . . . . . mein Leben,
Sterben ist . . . . . mein Gewinn.

En Dieu Ma Consolation.

(Das Sulzbach Zweybrückis. Wappen wird von zwey Engln gehalten.)

Die Durchläuchtigste Fürstin, und Frau, Frau
Anna
Pfalzgrafin bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogin, Gräfin zu Veldenz, Sponheim, der Markt, Ravenspurg, und Mörs, Frau zu Rafenstein Christlobseeliger Gedächtniß.

Ist

Ist den 1ten Marti

1552.

Von Wayl. Herrn Wilhelm Herzog zu Gülch, Cleve, und Berg, Grafen zu der Markt, und Rafenspurg, Herr zu Rafenstein: und Kaysers Ferdinandi I. Tochter Frau Maria geb. Königin in Ungarn, und Böheim, Erzherzogin zu Oesterreich, zu Gülch ꝛc. gebohren.

An. 1574.

Herrn Philipp Ludwigen Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Bayern, Grafen zu Veldenz, und Sponheim ehelichen verheurathet, und haben Ihrer Fürstl. Drchl. mit einander in solchen Ehestand. 4. Söhne, und 4. Töchter erzeuget.

Vnd nachdeme Ihrer Fürstl. Drchl. nach Ableiben höchstgedacht dero Hrn. liebsten Herrn Gemahls über die 18. Jahre in dero fürstl. löblichen Wittibstand zugebracht, sind Sie an. 1632. den $\frac{6}{16}$ 8ber. um 10. Uhr Vormittags

durch

durch ein sanftes, stilles, und christl. Ableiben auf diesen Jammerthall abgefodert worden.

Der allmächtige Gott wölle Ihro fürstl. Drchl. Seele mit Gnaden pflegen, und den verstorbenen Leichnam an jenen grossen Tag eine fröhliche Auferstehung verleihen, Amen.

Psalm. 69.

Gott hilft mir, dann das Wasser gehet mir biß an die Seele, ich versinke in diesen Schlam, da kein Grund ist, ich bin in tiefen Wasser, und die Fluth wollen mich ergreiffen, ich habe mich müd geschrien, mein Hals ist heiser, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

Psalm. 71.

Verwirf mich nicht in meinem Alter, wenn ich schwach werde.

Psalm. 90.

Unser Leben wehret 70. Jahre, wenn es hoh komt, so leids 80. und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe, und Arbeith gewesen, dann es fährt dahin als fliehen wir davon.

Psalm. 73.

Wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel, und Erden, wenn mir gleich Leib, und Seele verschmachtet, so bist du doch Gott, alzeit mei-

Ps. 27.
Ich glaube gewiß, daß ich sehen werde das Gute des Herrns in dem Land der Lebendigen.

nes Herzens Trost, und mein Heil.

Philipp. 1.
Ich begehre aufgelösst zu seyn und bey dir Herr Jesu Christe zu seyn.

Dieser Leichnam ist ganz verzehrt, die Kleidung Pohlnisch von braunen Damase, und die Schuhe Sollen sind von dicken Pantofel Holz.

An Prätiosen fanden sich an den Fingern 4. goldne kleine Reiflen, und 3. Stückchen Silber Trad von der Haube.

20te Sarg.

Inschriften des Deckels.

Ein gestochenes Crucifixbild mit der Unterschrift

Seine Tode werden leben,
Und mit dem Leichnam auferstehen.

Wayl. der Durchläuchtig, hochgebohrnen Fürstin, und Fräulein Fräulein Amalia Hedwig Pfalzgräfin bey Rhein ꝛc.

Des durchläuchtigen, hochgebohrnen Fürsten und Herrn Herrn Philipps Ludwigen Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Baiern, Grafen zu Veldenz, und Sponheim ꝛc. Und der durchläuchtigen, und hochgebohrnen Fürstin, und Frauen Frauen Anna Pfalzgräfin ꝛc. Gebohrner Herzogin zu Gülch, Cleve, und Berg ꝛc. Herzgeliebten dritten Tochter.

Ist an die Welt gebohren zu Neuburg an der Donau den 14. December morgens frühe zwischen 1. und 2. Uhr, als man zöhlt nach Christi Geburt. 1584. und durch den zeitlichen Tod wieder Seelig abgeschieden zu Neuburg Mittwoch den 5ten Aug. an. 1607. zwischen 11. und 12. Uhr in der Nacht. Das also die Fürstl. Gnad in deren Jungfräulichen Stand, und allen loblichen fürstl. Tugenden gelebt haben. 22. Jahr. 13. Wochen 4. Tage.

Ich

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach auf der Erden aufwecken, und wird darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werd in meinen Fleisch Gott sehen, denselben werd ich mir sehen, und meine Augen werden ihn anschauen, und kein Fremder.

(Das Pfalzgräfl. Wappen.)

Unser Wandl ist im Himmel, von dannen wir auch wartten des Heiland JEsu Christi des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinen verklärten Leib nach der Würkung, damit er kann auch alle Ding ihme unterthänig machen.

(Das Gülch, und Bergis. Wappen.)

Der in dieser Sarg ruhende Leichnam ist ganz vermodert, und die Kleider sind nicht mehr kennbar.

An Prätiosen fand sich

1. Goldner Ring mit einem weiß spizigen Stein an der rechten Hand.

1. Busch Silber Trad mit viellen Perlen auf dem Kopf.

1. Halsgehäng von Gold mit schwarzen unbekanten Steinen besetzt, oben der heilige Geist, unter diesen der Süsse Namen Jesus mit der Inschrift

Gloria in Excelsis Deo.

1. Goldne Haar Nadl, woran ein Maschen von Gold mit 5. weissen Steinen.

21te Sarg.

In der Mitte oben des Deckels ist ein Kreuz mit der Aufschrift

I. N. R. I.

Inschriften.

Philipp. 1.

Ich hab Lust abzuschneiden, und bey Christo zu seyn.

Apocal. 14.

Seelig sind die Toden, die in dem Herrn sterben.

Philipp. 3.

Unser Wandl ist in Himmel, von dannen wir auch wartten des Heilands Jesu Christi, welcher unsere nichtige Leib verklären wird, daß Sie ähnlich werden seyn, seinen verklärten Leib.

(Das

(Das Pfalzgräfl. Wappen.) (Das Herzog Gülchl. Wapen.)

Zur ewiger Gedächtniß.

Wayl. der Durchläuchtigen, hochgebohrnen Fürstin, und Fräulein Fräulein Dorothea Sabina Pfalzgräfen bey Rhein ꝛc. des Durchläuchtigen hochgebohrnen Fürsten, und Herrn Herrn Philipp Ludwigen Pfalzgrafen bey Rhein ꝛc. Vnd der durchlauchtigen hochgebohrnen Fürsten, und Fr. Fr. Anna Pfalzgräfen ꝛc. Gebohrne Herzogin zu Gülch, Cleve, und Berg,

Herzgeliebten andern Tochter.

So an die Welt gebohren zu Neuburg an der Donau Sambstag den 13. 8ber. morgens um 4. Uhr, alſ man zöhlt nach Christi Geburt 1576, und durch den zeitlichen Tod wieder seelig abgeschieden zu Neuburg Erchtag den. 12ten Decembr. an. 1598. um 1. Uhr Nachmittags, also, das Ihre F. G. D. in den Jungfräulichen Stand, und allen lobl. fürstlichen Tugenden gelebt haben. 22. Jahr. 2. Monath.

Dieser hohe Leichnam ist noch ganz mit Haut, und Bein vollkommen vereinbaret, nur etwas schwarzes Ansehen hat selber, und liegt in lauter Kräuter. Der Ueberrock ist von grünen Sammet mit goldnen Borten besezt, der Unterrock ist gelblicht, und rothsammet mit Silbernen Borten. An den Füssen sind rothsammete Schuhe mit niedern Steckln, und mit Bändern gebunden.

An Kostbarkeiten fand sich folgendes

1. Goldner Ring mit einem blauen Stein, an den dritten Finger dann
1. Goldnes Bracelet mit drey zerschiedenen Steinen, an der linken Hand
1. Goldnes deto, an der rechten Hand
1. Dreyfacher Ring mit rothen Steinen, um den Halß
1. Gehäng mit zerschiedenen Steinen Perln, und geschmolzener Arbeith, um den Leib
1. Cristalene Gürtl in 2. Thrümern mit Goldenen Oehrln.

22te Sarg.

In der Mitte ist ein Crucifix.

Inschriften.

Philip. 3.

Unser Wandl ist im Himmel, von dannen wir auch wartten des Heiland unsers Herrn Jesu Christi, welcher den Leib unserer Demüthigkeit wieder zu seiner Gestalt bringen wird, daſ er ähnlich werde dem Leib seiner Klarheit nach der Würkung seiner Kraft, damit er kan alle Ding ihm selbst unterwerffen.

Psalm. 67.

Gott wird unseren Weeg Glück geben, der ein Gott ist all unseres Heils, und die Ausgäng des Tods sind des Herrn, Herrn Gottes.

Zur ewiger Gedächtniß.

Wayl. der Durchläuchtigen, hochgebohrnen Fürstin Fräulein, Fräulein Elisabetha Pfalzgrafin bey Rhein ꝛc. Wayl. des Durchläuchtigsten Fürsten, und Herrn Herrn Wolfgangs Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Baiern, Grafen zu Veldenz, und

 Spon-

Sponheim ꝛc. und der Durchläuchtigen Fürstin, und Fr. Fr. Anna Pfalzgräfin bey Rhein gebohrnen Landgräfin auf Hessen, beeder christmildester Angedenkens hinterlassene Fräulein Tochter, so in die Welt gebohren zu Neuburg an der Donau den. 21. Merz 1553. Und dem zeitlichen Tod wieder abgeschieden zu Neuburg Montag Abends den. 24d. 9ber. um $\frac{3tl.}{4}$ nach 11. Uhr des 1625. Jahrs, also, daß Ihro Fürstl. Gnaden in leedigen Stand gelebt haben 72. Jahr 8. Monath, 3. Täg.

Der biß auf den Kopf ganz vermoderte Leichnam ist mit einem Thalar von blauen Atlaß gekleidet.

23te Sarg.

Diese unter allen die schönste Sarg ist an jeder Nebenseite mit 4. und auch zu Kopfe, und zu Füssen, gleichwie ober, und unterhalb des Deckels alzeit mit einen vergolten Löwen Kopf samt zinernen Ringen in den Waffeln geziehret.

In=

Inschriften des Deckels.

(Das Pfalzische Wappen.)

Symbolum Augusti Com. Pal.

Ex Psalm. 94.

Tandem bona Causa Triumphat.

Wohl dem, den du Herr zichtigest, und lehrest ihne durch das Gesätz daß er Gedult habe, wanns übl geht, biß den Gottlosen die Gruben bereitet werden, dann der Herr wird sein Volck nicht verstossen, noch seine Erben verlassen, dann Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

Ein gestochenes Kreuz mit der Aufschrift.

I. N. R. I.

Psalm. 39.

Herr ich bin beydes dein Bilgram, und dein Burger, wie alle meine Väter.

Psalm. 119.

Wo dein Gesätz nicht mein Trost wäre gewest, so wäre ich vergangen in meinen Elend.

Psalm. 3.

Unser Wandl ist im Himmel, von dannen wir auch wartten des Heilands Jesu Christi des Herrns, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde, seinen verklärten Leib, nach der Würkung, damit er kan auch alle Ding ihme D.O. underthänig machen.

Psalm. 116.

Sey nun wieder zufrieden mein Seel, denn der Herr thut dir Gutes: denn du hast meine Seel auf dem Todt gerissen, meine Augen von den Thränen, meinen Fuss von Ketten: ich will wandln für M. S. den Herrn in den Land der Lebendigen.

Der Durchlauchtige Fürst, und Herr Herr August Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Baiern zu Gülch, Cleve, und Berg, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Markt, Rafenspurg, und Mörs, Herr zu Ravenstein Christlobseel. Angedenkens ist den 2ten 8ber. ao.

1582.

Von Wayl. Pfalzgrafen Philipps Ludwigen

gen und Frauen Anna Herzogin zu Gülch, Cleve, und Berg ꝛc. zu Neuburg gebohren, in seiner Jugend in freyen Künsten und Sprachen exerciert, auch unterschiedliche Königreiche durchreisst

Anno 1615.
in Augl.

Seine in väterl. Testament ihme assignierte Erbländer angetretten, und denenselben in geistlich, und weltlichen Sachen mit höchstem Eyfer, Treu, und unbeschreiblichen Lob vorgestanden.

Anno 1620.

Zu Frauen Hedwig Herzogin zu Schleswig Hollstein ehelichen vermehlt, von Gott in solchen Ehestand mit 7. fürstl. Kindern geseegnet. 1. mit Fräulein Anna Sophia. 2. Herzogin Christian Augusto, 3. Herzog Adolpho Friderico. 4. Fräulein Augusta Sophia. 5. Herzogen Johannes Ludovico. 6. Herzog Philippo. 7. Fräulein Dorothea Susanna, Davon der dritt, und die Siebende seelig entschlaffen.

(Das Sulzbach-Zweybrückis. Wappen.)

Das Pfalzi- sche Hessis. Sächsis. Hochenlochs. Praun- schweigs. Mecklen- burgs. Pollnische	Wappē.	Das Gülch, Cleve, und Bergis. Hungarn, und Böhm. Gülch, Cleve. und Bergl. Ungarl. und Böhml. Gülch, Cleve, und Bergl. Ungar. böhm. Hessis. Brandēburg. Aragon, und Castil. Fois, und Can- selais.	Wappē.

Anno 1631.

Nach viel erlittenen harten Trübsaalen, und Wiederwärtigkeiten wegen seines gottseeligen, und bestandigen Eifers in der wahren Religion, A. C. durch königl. Schwedische Majest.

Majest. Gustavo Adolpho verreisst, von dero hochselben geliebt, und geehrt.

Anno 1632. nach einen an hoch K. Majest. in Sachen, das Religion, und Profan Weesen betref. sonderheitl. aber wegen Wiederbringung eines algemeinen, und beständigen Friedens des heyl. Römis. Reich ihme aufgetragenen, und mit höchsten Ruhm verrichter Legation im Heimreisen von Gott mit einen hizigen Fieber angegriffen, und den 14. Aug. ermelten Jahrs zu Windischheim fruhe auf diesen zeitlichen, und vergängl. Leben abgefodert worden.

Der allmächtige Gott wolle ihr Fürstlichen Gnaden Seele mit Gnaden pflegen, und den verstorbenen Leichnam an jenen grossen Tag mit allen Christglaubigen eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben verleihen, Amen.

Dieser Leichnam ist ganz verwesen, war mit einen gelben Thalar, der mit Band garniert, auf Spanische Art gekleidet, und fand sich in dieser Sarge

1. Gros=

1. Grosser Degen von Stahel mit Gold eingeschmolzen, woran der Grif noch ganz.
1. Grosser Hut mit einer Silbernen dicken Schnur, und gleichen Quasten samt einer schwarzen Feder.

24te Sarg.

An den obern, und unteren Theil des Deckels, so wie auch an den beeden Seiten Wänden dieser Sarge befinden sich jedes Orts vier groß- und kleinere Löwen Käpfe mit vergold messingeren Ringen.

Inschriften des Deckels.

Das Crucifixbild mit der Aufschrift.

I. N. R. I.

Die Durchlauchtige Fürstin, und Frau, Frau, Hedwig Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg, gebohrne Herzogin zu Schleswig Hollstein, Stormarn, und der Dietmarschen, Gräfin zu Oldenburg, und Delmenhorst F. Wit-

tibe

tibe ist gebohren zu Gottdorf in Hollstein den $\frac{13}{23}$ Decembr. an. 1603. vermehlet ao. 1620. mit wayl. Herrn Augusto Pfalzgrafen bey Rhein Neuburgis. Linie.

Haben in wehrender Ehe erzeugt 7. Kinder, darunter. 4. Prinzen, und 3. Prinzesinen, deren allerseits Nåmen um diesen dero Sarg zubefinden.

In unverruckten Wittibstand aber gelebt beynahe 25. Jahr, und haben diese Welt gesegnet, in des heyl. Römis. Reichs Stadt Nürnberg den. $\frac{22}{12}$ Merz Vormittag zwischen 9. und 10. Uhr in Jahr Christi 1657. ihres Alters in 54. Jahr, deren Seele Gott in Gnaden pflege.

Ein gerharnischter Mann reithend mit der Uberschrift	Ein Löw mit der fürstl. Kron auf dem Haubt: hålt in den Klauen eine Hellebarten, und darunter stehet.
im Streitt	Ueberwinde ich.

Nach

Nach dir Herr verlangt mich mein Gott! ich hoffe auf dich
Psalm. 25.

Wir sind wohl seel. doch in der Hofnung.
Epist. ad Rom. 8. *Cap.*

Eine Schwann mit der Kron am Hals, und der Aufschrift
Am Ende.

Ein Spanisch Kreuz mit der Aufschrift.
Triumphire Ich.

Zu Kopfen des Deckels.
(Das Pfalzgräfl. und Hollsteinis. Wappen)
mit der Unterschrift.

Alles nach Gottes Willen.

Zu Füssen.

End, und Anfang.

An den beeden Seiten Wänden folgen die Nammen der fürstlichen Kindern.

Herr Christianus Pfalzgraf bey Rhein, in Baiern zu Gülch, Cleve, und Berg Herzog, der Zeit regierender Landsfürst

Frau Anna Sophia Pfalzgräfin bey Rhein, in Baiern, Gülch, Cleve, und Berg Herzogin ist gebohren zu Sulzbach den 6. July St. V. 20.

ist

ist gebohren zu Sulzbach den. $\frac{16}{26}$ July ao. 1622, vermehlet zu Stokholm in Schweden mit Frauen Amalia Magdalena gebohrnen Gräfin zu Nasaph Sigischer Linie den. 3. April 1649. (haben in wehrender Ehe erzeugt 4. Kinder, alß Herrn Joseph Augustum, Wilhelm Christian, und Alexander Ferdinand) Fräulein Mariam Hedwig Augustam, und Amaliam Sophiam Elisabetham, welche allerseits samt den fürstl. Elteren noch in Leben.

1621. vermehlt mit Herrn Joachim Ernst Grafen zu Ellingen den 9. May an. 1647. haben in wehrender Ehe erzeugt. 8. Kinder, alß Herrn Joachim Ernst, so gebohren den. 27. Febr. 1648. Fräulein Mariam Eleonoram, so gebohren den. 14. July 1654.

Herrn Christian August, so gebohren den. 22. July 1658. Fraulein Hedwig Sophia, so gebohren den 19. Sept. 1651. und bald darauf des Tods verblichen.

Fräulein Hedwig Augusta, so geb. den 9. Xber 1652. Fräulein Magdalena Sophia, so geb. den

Herr

Herr Adolph Friderich Pfalzgraf bey Rhein, in Baiern, Gülch, Cleve, und Berg, Herzog ist gebohren zu Sulzbach den. 31. Augl. 1623. und alda den 4. Marti 1624. verstorben.

Herr Johann Ludwig Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Baiern, Gülch, Cleve, und Berg, ist geb. zu Sulzbach den. 12. Xber. 1625. und zu Nürnberg auf den ao. 1649. ge- 11. Febr. 1654. Herr Philipp Godfried so geb. den. 4ten May 1655. und bald darauf gestorben.

Fräulein Eberardina Sophia Juliana, so geb. den. 20. 8ber. 1656. Fr. Augusta Sophia Pfalzgr. bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogin ist geb. den. 22. 9ber. 1624. vermehlt mit Hn. Wenzln Herzog in Schlesien zu Sagan, und Fürsten zu Lobhowiz den. 9ten Febr. 1653. haben in wehrender Ehe erzeugt. 2. Prinzen, als Hrn. Ferd. August, Leopoldum, und Hrn. Philipp Friderich Adlberth, welch samt hal-

haltenen Friedens Executions Tag den. 20. 8ber. in 24. Jahr seines Alters unverheurather gestorben.

den fürstl. Eltern noch in Leben.

Fräulein Dorothea Susana Pfalzgrafin bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogin ist geb. zu Sulzbach den 7. Augl. 1631. und in ihrer Kindheit verstorben.

An dem Fussblat der Sarge.

Herr Philipp Pfalzgraf bey Rhein in Baiern, Gülch, Cleve, und Berg Herzog, der Zeit Königl. Schwedischer General Lieutenant, ist gestorben zu Sulzbach den. 19. Jänner ao. 1630. und noch zur Zeit unvermählt.

Der hohe Leichnam ist schon ganz verwesen, die Kleidung bestund in einen rothsammeten Uberrock, und das unter = Kleid von schilchenten Tafet. Die vorgefundene Prätiosen sind

2. Dopelt goldne Hemd Knöpfe, die schwarz eingeschmolzen, dann

2. Goldne Ohren Ringe jeder mit 2. Brilianten besezt.

25te Sarg.

Inschriften des Deckels.

D. O. M. F.

Christus Crucifixus.

Der Durchlauchtigen hochgebohrnen Fürsten, und Herrn, Herrn Augusti Pfalzgrafen bey Rhein, Herzog in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg: Grafens zu Veldenz, Sponheim, der Markt, Ravenspurg, und Mörs, Herrn zu Rafenstein

Wie auch

Der Durchläuchtigen Fürstin, und Fr. Fr. Hedwig Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg, Herzogin zu Schleswig, Hollstein, Stormarn, und Dietmarschen, Gräfin zu Altenburg, und Delmenhorst.

An-

Ander gebohrner Sohn.

Herr Adolph Friderich Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg ist gebohren Sontag den. 31. Augl. ao. 1623. Abends gegen 4. Uhr, und in Christo seel. wieder entschlaffen den. 4. Marti 1624. seines Alter 6. Monath, 4. Tag.

Demme der Allmächtige eine seel. und freuliche Auferstehung verleihen wolle. 1624.

Psalm. 31.

In deine Händ befehle ich meinen Geist, du hast mich erlösst, Herr du treuer Gott.

Philipp. 1. *v.* 21.

Christus ist mein Leben, sterben ist mein Gewinn.

Lucæ 18.

Der Herr Jesus sprach zu seinen Jüngern, last die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, dann solchen ist das Reich Gottes.

Wahrlich sage euch, wer nicht das Reich Gottes nimt alß ein Kind, der wird nicht hinein kommen.

Ober dem Kopf.

(Das Herzogl. Sulzbachische Wappen.)

Das Sulzbach-Zweybrückis.	Wappen.
Hessische	
Ungaris. und Böhmis.	
Sächsis. Zeizis.	
K. Schwedisch, und Herzogl. Hollsteinis.	
Hessische	
Meglenburgis.	
Sächsis.	

Zu Füssen.

(Das Herzogl. Hollsteinis. Wappen.)

Dieser Köper ist schon ganz verfault, und von Prätiosen fand sich nichts.

26te Sarg.

An dieser Sarg ist oben, und unten ein zinerner Löwen Kopf mit einen Messing, und vergolten Ring in dem Mund, und auf jeder Nebenseite der Sarg befinden sich 3. dergleichen Löwen Kopfe, welche aber etwas grösser, als

jene

jene sind. Bey dem Kopf ist das alt Pfalzgräfl. Wappen so, wie zu Füssen.

Die Inschriften sind folgende

Fide Deo, Mundum despice, Disce Mori.

I. N. R. I.

Sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Ich werde in diesen Fleisch Gott sehen, und meine Augen werden ihn sehen.

Ich bin die Auferstehung, und das Leben.

Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich sterbe, und wer da lebt, und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Der Durchläuchtig hochgebohrne Fürst, und Herr Herr Johann Ludwig Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg, Graf zu Veldenz, und Sponheim, der Markt, Ravenspurg, und Mörs,

Herr zu Rafenstein ꝛc. Ist erzeugt von Herzog Augusto Pfalzgrafen bey Rhein, und Frauen Hedwig gebohrnen Herzogin zu Schleswig Hollstein, gebohren zu Sulzbach den. 12. Xber, zwischen 8. und 9. Uhr Abends ao. 1625. getauft den. 8. Jenner ao. 1626. entfliehet noch unmindig wegen eingeführten Pabstum ao. 1629. nach Bereith zu den Fürstl. Befreündten, hernach 1631. nach Hussen in Hollstein zu der Groſſ Frau Mutter Frauen Augusta gebohren auß den Königl. Stammen Denemark, wird erzohen aldorten, und zu Godtdorf in allen lobl. Tugenden, und fürstl. Ubungen. Reiset ao. 1641. durch Preissen, Pohln, Ungarn, Oesterreich, Tirol, in Italien, Frankreich, und Holland.

Nach vollenter Reiß begiebt sich ins Kriegsweesen, besucht derowegen die Niederlande noch einmal. Wird Oberster zu Fuſſ über das Leib Regiment in Diensten der

Kronschweden 1647. mit grossen Ruhm, und unterschiedlich fürstl. Tapferkeit erkranket zu Nüernberg bey den allgemeinen Friedens Handlungen den. 8. 8ber. ao. 1649. Entschlaffet sanft, und Seelig unter den Säuffzern, und Gebett der Umstehenden den. 20. dieß wird beygesezt zu Sulzbach mit fürstl. Gebränge den. 21. 9ber. 1649. dessen Seele erfreuet sich aniezto in ewiger Anschauung ihres Gottes, demme sie gedienet, in diesem Körper, dessen wieder Vereinbahrung sie wieder erwarttet, zu gemeiner Freude an dem grossen Tag des Herrn, Herrn.

Pfalz.

- Gülch, Cleve, und Berg.
- Hessen.
- Hungarn, und Böheim.
- Gülch, und Berg.
- Hessen.
- Hungarn, und Böheim.
- Sachsen.
- Hessen.
- Hohenloch.
- Brandenburg.
- Braunschweig.
- Hispanien.
- Mecklenburg.
- Polln.
- Fois, und Candella.

Hollstein.

- Denemarkt.
- Hessen.
- Bommern.
- Sachsen.
- Brandenburg.
- Polln.
- Mecklenburg.
- Polln.
- Denemark.
- Mecklenburg.
- Sachsen.
- Lauenburg.
- Denemark.
- Brandenburg.
- Braunschweig.
- Brandenburg.

Der Korper ist bis auf die Beiner, den Kopf, und den hellbraunen Haaren ganz verwesen.

Der Leib ist mit einen braunen von Kammelhaar gewürkten langen Rock gekleidet.

An den Füssen sind Stifl mit silbernen Sporen.

27te Sarg.

An jeder Seitenwand dieser etwas kleinen Sarg befinden sich 3. messinge Ring.

An dem Kopf Blat ist

(Das Gülchische Wappen.)

Inschrift des Deckels.

Ein gestochenes Crucifix.

Job. 14.	*Marc.* 10.
Der Mensch von Weib gebohrn lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe, gehet auf, wie eine Blum, und	Läßt die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, dann solcher ist das Reich Gottes.

 stehet

stehet ab, flicht, wie ein Schatten, und bleibt nicht.	Wahrlich sage ich euch, wer das Reich Gottes nicht empfangt, als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.

Die Durchläuchtig, hochgebohrne Fürstin, und Fräulein, Fräulein Dorothea Susana Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Bayern, zu Gülch, Cleve, und Berg seel. Gedächtniß.

Ist von Pfalzgrafen Augusto, und Fr. Hedwig, Herzogin zu Schleswig Hollstein den. 7. Augl. 1631. gebohren.

Den 23. Juny 1632. nach ausgestandner schwerer Krankheit zu Nürnburg in Gott verschieden.

Dessen Seele der allmächtige Gott mit Gnaden pflegen, und den verstorbenen Leichnam an jenen grossen Tag der Erscheinung Seines Sohns eine fröhliche Urständ verleihen wolle, Amen.

Das

Das Pfalzl. Gülchis. Hessis. Ungaris.	Wappen.	Das Holl- steinis. Denemarks. Hessische Mecklen- burgs.	Wappẽ.

An dem Fuss Blat.

(Das Herzogl. Hollsteinis. Wappen.)

Der Leichnam ist völlig in Staub, und Aschen verwandlet, und fand sich ausser diesen nichts.

28te Sarg.

An beeden Seiten Wänden dieser Sarg befinden sich jedes Orts 4. Frazengesichter mit vergolt messigen Ringen.

Inschriften des Deckels.

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel, und Erde.

Ein Crucifixbild.

Hiob

Hiob am 19.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt und wird mich hernach auf der Erde auferwecke̅, und werde hernach mit dieser meiner Haut umgebe̅ werden, und werde in meinen Fleisch Gott sehen, denselben werde ich sehen, meine Augen werden ihn anschauen, und kein Fremder.

Joh. 5ten.

Wahrlich, wahrlich sage ich euch, wer mein Wort hört, und glaubt den, der mich gesant hat, der hat das ewige Leben, und komt nicht in das Gericht, sondern er ist zum Le-

Aus dem Buch der Weißheit am 5ten.

Die Gerechten werden ewig leben, und der Herr ist ihr Lohn, und der Text sorget für Sie, darum werden sie empfangen ein herrliches Reich, und eine schöne Kron von der Hand des Herrn.

Psalm. 91.

Er begehrt mein, so will ich ihn aufhelffen, er kennet meinen Nammen, darin will ich ihn schüzen, er ruft mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen, ich will ihn sättigen mit langen Leben,

ben hindurch gedrungen. und ihm zeigen mein Heil.

In der Mitte ein Symbolum.

Vive memor Lethi.

Herr Lehrne unß bedenken, daß wir sterben müssen, auf das wir klug werden: *Psalm.* 90.

(Das Pfälzische Wappen.)

D. O. M. F.

Der Durchläuchtige hochgebohrne Fürst, und Herr, Herr Joh. Friderich Pfalzgraf bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzog, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Mark, Ravenspurg, und Mörs, Herr zu Rasenstein christlobseel. Andenkens. ist den 23. Augl. um 10. Uhr Abends 1587. von Wayl. Pfalzgrafen Philipps Ludwigen, und Frau Anna Herzogin zu Gülch, Cleve, und Berg ꝛc. zu Neuburg gebohren, in der Jugend in allerhand freyen Künsten, Sprachen, und fürstl. Exercitien unterwiesen, und geübet worden, hat auch die vornemste

König

König Reiche, Länder, und Herrschaften in Europa mit grossen Ruhm durchreiset.

Anno 1615.
in Augusto.

Die in väterl. Tastament Sr. F. G. D. assignierte Erbländer bezohen, und demselben sonderlich bey dem noch wehrend zerrithen Umständen im h. R. mit höchsten Eifer, und Treue über die 29. Jahr, auch mit nicht geringer Vorsorg dero vorhero verstorbenen G. L. Herrn Bruders Wayl. Herzog Augusti christ lob seel. Angedenkens hinterlassnen 5. fürstl. Kindern Vormundschaft über die 12. Jahr vorgestanden.

Anno 1624.

Mit Frau Sophia Agnes Landgräfin zu Hessen sich vermählet, und den 7. 9ber. zu Darmstadt das fürstl. Beylager gehalten,

Und sein

In solchen Ehestand mit 8. fürstl. Kindern. 1. Fräulein Anna Loysa. 2. F. R. Maria Magdal. 3. Herzog Wilhelm Ludwigen. 4. Herzog Friderichen. 5. eine Fräulein, so ohne Le-

ben

den auf die Welt gebohren. 6. Fräulein Maria Eleonora. 7. F. R. Johanna Sophia. 8. Fräulein Anna Magdalena vatterlich geseegnet, welche aber alle wieder in Gott vorhero seel. verschieden, und voran geschickt.

Endlichen
Anno 1644.

Nachdem Ihro Fürstl. Gnaden lange Zeit schwere Läger ausgestanden, und darüber fast ganz Consumiert, durch ein sanftes stilles Ende gleichsam schlaffend auß diesen Jammerthall den 19. 8ber. gleich nach 12. Uhr Mittag seel. verschieden.

Dero Alters in 57. Jahr, 12. Wochen 5. Tag.

Der Allmächtige Gott wolle Ihrer F. G. Seelen im Gnaden pflegen; denn verstorbenen Leichnam an jenen grossen Tag mit allen Christglaubigen ein frohlige Auferstehung zum ewigen Leben verleihen.

Das

Das Pfalzis. Hessis. Sachsis. Hochenlochs. Braunschweigs. Mecklenburgs. Pollnische — Wappē.	Das Gülch, Cleve, und Bergis. Hungar- und Böhm. Sachsen Meinungs. Hungar. und Böhml. Hessische Brandēburg. Aragon, und Castill. Fois, & Cantelais. — Wappē.

Dieser hohe Leichnam ist noch unverwesen, jedoch ganz schwarz. Die Kleidung ist von schwarzen Groditur und auf Pollnische Art gemacht. in dem linken Hosen Sack fand sich

1. Goldnes Balsam Birl.

29te Sarg.

An den 4. Seiten dieser Sarg sind iedes mal 4. Löwen Köpfe mit vergolt messnigen Ringen

gen in dem Mund, und an den Kopf Blat das Pfälzisch, und Hessis. Wappen.

Inschriften des Deckls.

Alles nach Gottes Will.

Ein gestochenes Crucifixbild mit der Aufschrift.

Das Blut Jesu Christi macht uns rein von allen Sünden.

Die Durchlauchtigste Fürstin, und Fr. Fr. Sophia Agnes Pfalzgräfin bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogin, Gräfin zu Veldenz, Sponheim, der Mark, Ravensperg, und Mörs, Frauen zu Rasenstein ꝛc. gebohrne Landgräfin zu Hessen, Fürstin zu Hierschveld, Gräfin zu Kazenellenbogen, Diez, Ziegenham, Nidda Schauenburg Issenburg, und Lidingen ꝛc. Wittib. ist gebohren zu Darmstadt den 12. Jan. ao. 1604. Vermählt den 7. 9ber. ao. 1624. mit wayl. dem Durchlauchtigsten Fürsten, und Herrn, Herrn Johann Friderich Pfalzgra-

grafen bey Rhein, in Bäiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogen rc. welche zusammen in wehrender Ehe erzeugt. 8. Kinder. 2. Hrl. und 6. Fräulein, unter welchen eines den 22. April ao. 1631. Tod auf die Welt kommen, und hat ihr Lebē Gottseelig geendet in Hilpoltstein den $\frac{8}{18}$ Septl. nahe gegen 3. Uhr vor Tags im Jahr Christi ao. 1664. ihres Alters 60. Jahre 38. Wochen 1. Tag. Dero Seele Gott in Gnaden pflegen wölle.

Ein Löw mit der Fürstl. Kron, und der Unterschrift	Ein dopelt Spanisches Kreuz mit der Unterschrift
Im Stritt hab ich einen Löwen Muth.	Im Kreuz trau Gott, und nim für Gut.
Sey getreu biß in den Tod, so will ich dir die Kron des Lebens geben Offenb. 2. v. 7.	Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben alle Ding zum besten dienen. Röm. 8. v. 28.
Ein Löw mit der fürstl. Kron, und der Uberschrift	Zwey Sterne mit der Ueberschrift

So

So wirst du steigen einst empor.

Gegen Himmel zu den Sternen.

End, und Anfang.

An den Seiten Wänden der Sarg.

Fräulein Anna Ludovica Pfalzgräfin bey Rhein, in Baiern, zu Gülch Cleve, und Berg Herzogin, ist geb. zu Hilpoltstein den. 12. 8ber. 1626. und alda den 13. Febr. 1627. verschieden.

Fräulein Maria Magdalena Pfälzgräfin bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogin, ist geb. zu Hilpoltstein den 27. Febr. ao. 1628. und alda den 17. Jänner 1629. verschieden.

Herrn Philipp Ludwig Pfalzgraf bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzog. Ist geb. zu Hilpoltstein den 26. Febr. ao. 1629. und alda den 8. 8ber. 1632. verschieden.

Herr Heinrich Pfalzgraf bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzog, ist geb. zu Hilpoltstein den 25. Marti ao. 1630. und alda den 22. May selbigen Jahrs verschieden.

Fräulein Johanna Sophia Pfalzgräfin bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogin, ist geb. zu Hilpoltstein den 2. Sept. 1635. und alda den 10. Augl. 1636. verschieden.

Fräulein Maria Eleonora Pfalzgräfin bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogin, ist geb. zu Hilpoltstein den. 28. Marti 1632. und alda den. 23. 9ber. selbigen Jahrs verschieden.

An dem Fuss Blat.

Fräulein Anna Magdalena Pfalzgräfin bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogin, ist gebohren zu Hilpoltstein den. 23. Febr. 1638. und alda den. 19. July selbiges Jahr verschieden.

Dieser Fürstlicher Leichnam ist durch die Faulung ganz verzehret. Die Kleidung scheint von rothen Sammet gewesen zu seyn.

An Prätiosen fanden sich

2. Goldne Ohren Ring, deren eines mit 6. und das andere mit vier Diamanden besezt

ist,

ist, und fehlet an lezten neben einen kleinen auch der Haubt Stein.

30te Sarg.

Diese Sarg ist mit 6. messingen Hebringen versehen.

Inschriften des Deckls.

Das Blut Jesu Christi des Sohn Gottes macht uns rein von all unseren Sünden.

Ein gestochenes Crucifixbild mit dem Titl.

I. N. R. I.

Sapient. 4.	*Sapient.* 3.
Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe, dann das Alter ist ehrlich, nicht daß er lang gelebt, oder vielle Jahr hat, Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar, und das	Der Gerechten Seelen sind in Gottes-Hand, und kein Gwalt rührt sie an, für den Unverständigen werden sie angesehẽ, alß sturben sie, u. ihr Abschied wird für Pein gerechnet, und ihr Hinfahrt für ein Ver-

unbefleckte Leben ist das rechte Alter.

Ibidem.

Er ist bald vollkommen worden, und hat vielle Jahr erfüllt, dann seine Seele gefällt Gott, darum eillet er mit ihm auß dem bösen Leben.

derben, aber sie sind in Frieden.

Math. 18.

Ich sage euch, ihr (der Kinder) Engeln in Himmel sehen alzeit das Angesicht meines Vaters in Himmel.

D. O. M. F.

Piis Manibus.

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Philipps Ludwig Pfalzgrafen bey Rhein zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogens, Grafen zu Veldenz, Sponheim, der Mark, Rafenspurg, und Mörs, Herrn zu Rafenstein.

Des Durchlauchtigen Fürsten, und Herrn Herrn Johann Friderichen Pfalzgrafen bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogens ꝛc. Vnd Sr. Fr. Gnaden herzliebsten Frauen Frauen Sophia Agnes Pfalzgräfin bey Rhein, gebohrne Landgräfin zu Hessen.

Erstgebohrner Sohn.

Welcher Donerstags den 26. Febr. 1629. zur Welt gebohren, und Samstag den 8. Sept. 1632. um 11. Uhr Mittags in Gott seelig zu Hilpoltstein entschlaffen, nachdemme er gelebt 3. Jahr. 6. Monath. 14. Tag, und bereits wahre Hofnung grosser Gottseeligkeit, und anderer hochfrstl. Tugenden mäniglich gemacht.

Der allmächtige Gott wölle seiner Seele in Gnaden pflegen; den verstorbenen Leichnam aber an jenen grossen Tag ein fröhlige Auferstehung mit allen Auserwöhlten gnädiglich verleihen.

Das Sulzbach. und Zweybrückis. Gülch, Cleve, und Bergis. Hessisch Fürstl. Herdwartis.	Wappen.

Das Königl. Schwedis. Brandenburgis. Baadendurchlachis. Fürstl. Anhaltis.	Wappen.

Dieser kleine Körper ist biß auf das weiß=lichte Haar ganz verwesen. Die Kleidung ist von gelben Tafet mit kleinen goldnen Faden Knöpfchen.

An Prätiosen fand sich

1. Ungeschlifener Stein in Gold gefasst, der glaublich ein Hiacinth ist.
1. Schröckstein in Gold gefasst, und
1. Goldner Ring mit einem gespizten Die=mant.

31te Sarg.

Diese kleine Sarge ist mit 4. Zinnernen Ringen umgeben, und sind folgende

Innschriften des Deckls.

Gen. 3.

Des Weibs Sammen soll der Schlangen den Kopf zertretten, und Sie wird ihn in die Fersen stecken.

Das Crucifix Bild.

Sap. 4.

Sap. 4.

Aber der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe, und er ist bald vollkommen worden, und hat vielle Jahr erfüllt, dann seine Seele gefällt Gott, darum eilt er mit ihm aus den bösen Leben.

Joan. 11.

Ich bin die Auferstehung, und das Leben wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt, und wer da lebt, und glaubt an mich der wird nimmermehr sterben.

Deo opt. Maximo
et
aeternae Memoriae.

Dem Durchläuchtig, hochgebohrnen Fürsten, und Herrn, Herrn Friderichen Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Baiern, Gülch, Cleve, und Berg, Grafen zu Sponheim, Veldenz, der Mark, Rafenspurg, und Mörs, Herrn zu Rafenstein.

Des auch Durchläuchtig, hochgebohrnen Fürsten, und Herrn Herrn Johann Frideri=

chen Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Bäiern, Gülch, Cleve, und Berg ꝛc. und Sr. fürstl. Gnaden herzliebsten Gemahlin Sophia Agnes Pfalzgräfin bey Rhein gebohrne Landgräfin zu Hessen.

Ander gebohrner Sohn.

So Donerstag den. 25. Marti 1630. geb. und Sambstag den 22. May eiusdem anni ein Viertl nach 6. Uhr Abends zu Hipoltstein in Gott seelig entschlaffen.

(Das Pfalzis. u. Gülch. Wappen.) (Das Hessis. und Brandenburg. Wappen.)

An der Fuss Wande

Das Aug Gottes gestochen.

(Das Pfalzgräfliche Wappen.)

Dieser kleine Körper ist mit dem Kleid vollkommen verwesen, und fand sich dabey

1. Schröckstein in Gold gefasst.

32te Sarg.

Diese kleine Sarge ziehren an jeder Nebenseite zwey: zu Kopf, und Füssen ein Löwen

Kopf

Kopf mit zinernen Ringen, und sind auf dem Deckl folgende

Inschriften.

Ein gestochenes Crucifix mit der Unterschrift

D. O. M. F.

Des Durchläuchtigen, hochgebohrnen Fürsten und Herrn Herrn Johann Friderichen Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Baiern, Gülch, Cleve, und Berg, Grafen zu Veldenz, Sponheim, der Mark, Ravenspurg, und Mörs, Herrn zu Rafenstein. Dann auch der durchlauchtigen hochgebohrnen Fürstin, und Frauen Frauen Sophia Agnes Pfalzgräfin bey Rhein ꝛc. gebohrne Landgräfin zu Hessen

Erstgebohrne Tochter.

Fräulein Anna Ludovica Pfalzgräfin bey Rhein ꝛc. ist gebohren zu Hilpoltstein den. 11. 8ber. zwischen 9. und 10. Uhr Nachts ao. 1626.

Vnd

Vnd den. 13. Febr. ao. 1627. gleich nach 10. Uhr Abends durch ein sanftes, und stilles End auf diesen zergängl. Leben zu der ewigen Glory, und Herrlichkeit in der 18ten Woche dero Alters abgefodert worden.

Der allmächtige Gott wollen Ihro fürstl. Gnaden Seele mit Gnaden pflegen, und den verstorbenen Leichnam an dem grossen Tag des Herrn mit allen Christglaubigen eine fröhliche Auferstehung verleihen, Amen.

Anno

1627.

(Das Pfälzis. Wappē.) (Das Hessis. Wappen.)

Hieob. 19.

Ich weiß, das mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach auf der Erden auferwecken, und werde hernach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinen Fleisch

2. *Thimoth.* 4.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich hatte den Lauf vollendet, ich hab Glauben gehalten, hinfort ist mir beygelegt die Kron der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenen

Gott

Gott sehen, und denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn anschauen, und kein Fremder.
(Das Herzogl. Gülchis. Wappen.)

Tag der gerechte Nachter geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.
(Brandenburgs. Wappen.)

Dieser kleine Körper ist samt den Kleidern durch die Fäulung völlig aufgezöhrt.

33te Sarg.

Inschriften des Deckls.

Ein gestochenes Crucifix Bild mit dem Titl

I. N. R. I.

Esaiae XXVI.
Die Toden werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen.

Philipp. I.
Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn.

Sapient. IV.
Aber der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt,

Lucae XVIII.
Lasst die Kindlein zu mir kommen, und wehret

stirbt, ist er doch in der Ruhe, denn er gefallt Gott wohl, und ist ihm lieb, und wird weggenommen auf dem Leben unter denen Sündern, u. wird hingeruckt, daß die Posheit seinen Verstand nicht verkehre, noch falsche Lehre seine Seele betrüge.

ret ihnen nicht, denn solchen ist das Reich Gottes.

Wahrlich ich sage Euch, wer das Reich Gottes nicht nimt, als ein Kind, der wird nicht hinein kommen.

Versic. 16. & 17.

Christo Salvatori.

Des Durchläuchtigen, und hochgebohrnen Fürsten, und Herrn, Herrn Johann Friederichen Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg, Grafen zu Veldenz, Sponheim, der Mark, Ravenspurg, und Mörs, Herrn, zu Ravenstein.

Vnd Sr. Fr. J. N. herzliebsten Ehegemahlin Frauen, Frauen Sophia Agnes Pfalzgräfin bey Rhein, gebohrne Landgräfin zu Hessen

An-

Ander gebohrner Tochter.

Fräulein Maria Magdalena Pfalzgräfin bey Rhein ist in Christo seel. zu Hilpoltstein verschieden den. 17. Juny 1629. um 1. Uhr Vormittags, ihres Alters 1. Jahr 10. Wochen, welche alhier eine fröhliche Auferstehung neben allen Christglaubigen erwarttet.

Das Sulzbachis. und Zweybrückis.
Gülch, Cleve, und Bergis.
Hessische
Fürstl. Hertwartis.
} Wappen.

Das Königl. Schwedische
Brandenburgis.
Baadendurlachis.
Fürstl. Anhaltis.
} Wappen.

An der Kopf Wande.

Das Aug Gottes

(Das Pfalzgräfliche Wappen.)

An der Fuss Wande.

A, et D.

(Königl. Schwedische, und Herzogl. Hollsteinisches Wappen.)

Der

Der in dieser kleinen Sarg ruhende Leichnam ist ganz von der Verwesung aufgezehrt. Das Kleid ist von gelben Atlaß, und fand sich an Prätiosen

1. Schröckstein in Gold gefasst.

Zu dieser Sarg gehört ein in dem zwoten Gewölb stehendes Trücherl, in welchen ein zinernes Gefäss, das zween gleiche Ringe umgeben, in Gestalt einer Oehl Flasche, aufbewahret wird.

In diesen Gefässe ist ein steinerner Topf, in welcher ein schwarzer Baln in Grösse einer Faust zusam geschnurpftes Eingeweide aufbehalten wird

Die Inschrift dieses Gefasses ist folgende:

Cor, et viscera
Illustris Principissae
Dnae Mariae Magdalenae
Com. Pal. Rheni Ducissae Bojariae.
1629.

34te Sarg.

Inschriften des Deckls.

Johann. I.

Siehe, das ist Gottes Lam, das der Welt Sünd tragt.

Das Crucifix Bild mit dem Titl

I. N. R. I.

Psalm. 139.
vers. 13. 16.

Du warst über mir in Mutter Leib, deine Augen sahen mich, da ich noch unbereithet war, und waren alle Tag auf deinen Buch geschrieben, die noch werden sollen, und derselben keiner war.

Matt. 18. *v.* 14.

Auch ist für meinen Vater in dem Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verlohren werde.

D. O. M. F.

Nach Christi unser lieben Herrn, und Seeligmachers Geburt im Jahre 1631. den 22.

April um 1. Uhr Nachmittag ist des Durchlauchtigsten Fürsten, und Herrn Herrn Johann Friderichen Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Baiern, Gülch, Cleve, und Berg, Grafen zu Veldenz, und Sponheim, der Markt, Ravenspurg, und Mörs, Herr zu Rafenstein.

Mit der auch

Durchläuchtigen Fürstin, und Frauen Frauen Sophia Agnes Pfalzgräfin bey Rhein, gebohrnen Landgräfin zu Hessen, Gräfin zu Kazenellenbogen.

Erzeugte dritte Tochter

zwar zur rechter Zeit, doch ohne Leben auf diese Welt gebracht worden. Den Gott der Allmächtige eine fröhlige Auferstehung mit allen Christglaubigen verleihen wolle.

(Das Sulzbach. Gülchis. Wappen.)

(Das Königl. Schwedische, Herzogl. Hollsteinis. dann Brandenburgs. Wappen.)

An

An der Kopf Wande.

(Das Pfälzische Wappen.)

An der Fuss Wande.

(Herzogl. Hollsteinis. Wappen.)

Dieser kleine Korper ist samt den Kleidern von der Faulung ganz aufgezehrt.

35te Sarg.

Diese kleine Sarg umgeben 4. Messinge Ringe.

Inschriften des Deckls.

Job. 1. *Psalm.* 8.

Der Herr hat mich gegeben, der Herr hat mich genommen, seinen Nammen will ich loben, dann auf dem Mund der jungen Kinder, und Säuerlingen hat er ihme ein Lob zugerichtet.

Ein gestochenes Crucifix Bild.

2. *Sam.* 12.

Ich werde wohl nicht mehr zu euch kommen, ihr aber wer-

Apocal. 14.

Selig sind die Toden, die in dem Herrn ster-ben von nun an

det zu mir kommen, denn

Philipp. 3.
Unser Wandl ist in Himmel.

Hebr. 13.
Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die Zukünftige suchen wir.

D. O. M. F.

Zu Ehren

Der Durchläuchtigen Fürstin, und Fräulein Fräulein Maria Eleonora Pfalzgrafin bey Rhein, in Baiern, Gülch, Cleve, und Berg Herzogin, Gräfin zu Veldenz, Sponheim, der Markt, Rafenspurg, und Mörs, Fräulein zu Rafenstein

Des Durchläuchtig hochgebohrnen Fürsten, und Herrn Herrn Johann Friderich Pfalzgrafen bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogens rc. Vnd seiner fürstl. Gnaden herzliebsten Frauen Gemahlin Frauen Frauen Sophia Agnessen Pfalzgräfin bey Rhein rc. gebohrne Landgräfin zu Hessen

Viert gebohrne Tochter.

Wel-

Welche Mittwoch den 28. Marti 1632. zu Hilpoltstein uf diese Welt gebohren, und Freytag den 23. 9ber. selbigen Jahrs wieder daselbst seelig in Gott entschlaffen, der Gott gnädig seye.

(Das Herzogl. Sulzbachis. Gülchis. Cleve, und Bergis. Wappen.) (Königl. Schwedische, und Brandenburgis. Wappen.)

An der Kopf Wand.

(Das Pfalzgräfl. Wappen.)

An der Fuss Wand.

(Das Herzogl. Hollsteinis. Wappen.)

Bey diesem samt den Kleidern ganz in Staub, und Asche verwandelten Leichnam fand sich

1. Kleines Halsgehäng ohne Stein.

36te Sarg.

Diese ziehren 6. Löwen Kopfe, deren ein jeder einen messnigen Ring im Munde hält.

Inschriften des Deckls.

2. *Reg*. 22.

Der Herr samelt die seinen zu seinen Vätern, daß Sie mit Frieden in ihr Grab versamelt werden, und ihre Augen das Unglück nicht sehen, welches er über die Welt will kommen lassen

Das Crucifix Bild mit der Aufschrift

I. N. R. I.

Eccl. 12.

Der Staub muſ wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist.

Ibidem.

Der Geist aber wieder zu Gott der ihn gegeben hat.

Psalm. 27.

Nun sehn ist das Gut des Herrn im Land der Lebendigen

Psalm. 13.

Darum soll auch mein Seel dem Herrn Singen, daſ er so wohl an mir thut.

D. O. M. F.

Zu Ehren.

Des Durchläuchtig hochgebohrnen Fürsten, und Herrn, Herrn Johann Friederichs Pfalzgrafen

grafen bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogin, Grafen zu Veldenz, Sponheim, der Mark, Rafenspurg, und Mörs, Herrn zu Rafenstein ꝛc. und Sr. fürstl. Gnaden herzliebsten Frauen Gemahlin Frau Sophia Agnes Pfalzgrafen bey Rhein ꝛc.

Fünft gebohrner Tochter.

Der auch Durchläuchtig, hochgebohrnen Fürstin, und Fräulein Fräulein Johanae Sophiae Pfalzgräfin bey Rhein, in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg Herzogin, welche Mitwoch den. 2. Sept. 1635. zu Hilpoltstein auf diese Welt gebohren, und den 19. Aug. des folgenden 1636. Jahrs wieder daselbst in Gott seel. entschlaffen, deren Gott ein fröhliche Auferstehung in Gnaden verleihe.

Nota,

Die Wappen sind an dieser kleinen Sarge wie Nro. 35. & præced, zusehen ist, gestochen.

Der Leichnam ist samt den Kleidern völlig in Staub, und Asche verwandlt.

37te Sarg.

Diese ist mit 6. Löwen Köpfen, deren ein jeder einen messingen Ring in dem Mund haltet, geziehret.

Inschriften des Deckls.

Esa. 26. vers. 20.

Gehe hin mein Volck in eine Kammer, und schließ die Thier nach dir zu, verbierg dich einen Augenblick, biß der Zorn vorübergehet, dann siehe, der Herr wird ausgehen von seinen Ort, heunsuchet die Bosheiten der Einwohner des Lands.

Das Crucifix Bild mit der Aufschrift.

I. N. R. I.

Esa. 26. v. 19.

Die Toden werden leben und mit dem Leichnam auferstehen, wachet auf, und rühmet,

Esa. 40. v. 6. & 8.

Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte, wie eine Blumme auf dem Feld, das Heu verdort,

die

die Ihr liegt unter der Erde.

Psalm. 84. *v.* 5.

Wohl denen, die in des Herrn Hauß wohnen, die loben ihn immer dar.

die Blume verwelket, aber das Wort unsers Gottes bleibt ewiglich.

Joh. 16. *v.* 22. & 33.

In der Welt habt ihr Angst, und Traurigkeit, aber ich will euch wieder sehen, und euer Freud soll niemand von euch nemmen.

D. O. M. F.

Zu Ehren.

Der Durchläuchtig, hochgebohrnen Fürstin, und Fräulein Fräulein Anna Magdalena Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg, Gräfin zu Veldenz, Sponheim, der Mark, Rafenspurg, und Mörs, Fräulein zu Rafenstein ꝛc.

Des Durchläuchtig, hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Friederichs Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Baiern, zu Gülch, Cleve, und Berg, Grafen zu Veldenz,

denz, Sponheim, der Mark, Rafenspurg, und Mörs, Herrn zu Rafenstein ꝛc.

Vnd seiner fürstl. Gnaden herzliebsten Frauen Gemahlin Fr. Sophia Agnes Pfalzgräfin bey Rhein ꝛc. gebohrne Landgräfin zu Hessen.

Sechst gebohrne Tochter.

Welche Freytag den 23. Febr. 1638. morgens frühe um 1. Uhr vor Tags zu Hilpoltstein auf diese Welt geb. und den. 19. July dies Jahrs wieder daselbst in Gott seel. entschlaffen. Deren Gott der Allmächtige eine fröhliche Auferstehung in Gnaden verleihe.

Nota. Die Wappen an dieser kleinen Sarg sind wie Nro. 35.

Der Leichnam ist mit den Kleidern vollkommen verwesen, und fand sich dabey

1. Anhängerl von Gold.

28te Sarg.

Diese kleine Sarg stehet auf 4. zinnernen Löwen, und an jeder Seite sind. 2. Frazengesich-

sichter, messinge Ringe in dem Mund haltend.

Oben, und unten am Deckl befinden sich zwey dergleichen Gesichter.

Auf dem Deckl selbst ist ein gegossnes Crucifix von Zinn: aber schon verbrochen

Die Inschriften sind folgende:

Hier ruhet der Leichnam des hoch = und wohlgebohrnen jungen Herrleins Herrn Hermanj Herrn zu Warttenberg des alten Geschlechts, welcher Sontag den 27. Tag des Monats July ao. 1628. fruhe um halber 4. Uhr auf seiner gefährlich schmerzl. Geburt auf die Welt kommen, mit schönen geraden, wohlgeführmten Gliedmassen, aber gleich so schwach, daß man ihne eine halbe Stund fast für tod gehalten, biß ihn Gott auf der Eltern, und der Umstehenden inbrünstiges Anruffen wieder erquicket. Derentwegen mit ihm anderten Tags, alß Montag den 28. eiusdem zur Tauf geeillet worden, und nach 7. Uhr fruhe dem Herrn Christo durchs Baad der Wiedergeburt getauft,

und

und nach einen seiner dem lobl. Vorfahrer Harmanus ernennet worden. Ist darauf gemelten Tags nach 1. Uhr Nachmittags unter Elteren Gebett in Christo seel. entschlaffen: Nachdem er auf dieser müheseel. Welt 38. Stund gelebt. Gott wolle die betrübtesten Eltern, und Sr. Drchl. desswegen leedig worden, trösten, Gedult geben, auch das in Gott ruhend junge Herrl Hermanus alle am zukünftig grossen Tag von dem Toden wieder auferwecken zur herrlichen ewigen Glory, und Herrlichkeit, Amen.

Hanß (die übrige Sabina gebohrne
ganzeZeille hat propter Pfalzgräfin bey Rhein,
Rubriginem nicht kön- Herzogin in Baiern,
nen gelesen werden) des Gräfin zu Veldenz, und
Alters — — Oberster Sponheim, Herrn
— — — nig Reichs Hanß Georgn Herrn zu
Böheim, Herr zu Ro- Warttenberg Ehege-
chowitz, Neuschloss, u. mahlin.
Böhmischen Leipp.

Weit-

Weitters könnte nichts (Hier ist das Neu-
gelesen werden, und das burgis. Pfalzgräfl.
Wappen war auch nicht Wappen.)
mehr kennbahr.

Abermal ein unkennbahres Wappen
und darunter stehet

Dann der gefällt Gott wohl, und ist ihm lieb, und wird weggenommen aus dem Leben, und Erden, sondern, und wird hingeraft, daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehrt, noch falsche Lehre seine Seele regiere. Im Buch der Weisheit am. 4. Capt,

Katharina gebohrne Gräfin zu Mannsfeld, Edle Frau zu Heldrungen, Herrn Karls Herrn zu Warttenberg Ehegemahlin

Dorothea Maria geb. Herzogin zu Würthenberg, und Sedlgrain zu Montbelgard, Herzog Otto Heinrichs Pfalzgrafen bey Rhein, Grafen zu Veldenz, und Sponheim Ehegemahlin

(Das

(Das Warttenbergis. Wappen.)

Helena gebohrne Herrin zu Martinitz, Herrn Adams Herrn zu Wartemberg Ehegemahlin.

(Glaublich das Martinitzische Wappen.)

Catharina Gräfin zu Mannßfeld Edlen Herrn zu Heldrungen Ehegemahlin.

(Vermuthlich das Mannsfeldische Wappen.)

(Das alt Herzogl. Wurthenbergis. Wappen.)

Anna gebohrne Landgräfin zu Hessen, Gräfin zu Kazenellenbogen, Dietz, Ziegenham, und Nidda, Herzog Wolfgang Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Baiern, Neuburg, und Zweybrücken, Grafen zu Veldenz, und Sponheim Ehegemahlin

(Das alt Pfalzgräfl. Wappen.)

Anna Maria gebohrne Margräfin zu Brandenburg, Herzog Christoph zu Würthenberg, und Feldgrafen zu Monbelgard Ehegemahlin.

(Brandēburg. Wappē.)

Ludimia Herrn zu Constat, und Bodeprat, HerrnWolfgang Herrn zu Martinitz Ehegemahlin.

(Constatisches Wappen.)

Christina gebohrne Herzogin zu Sachsen, Landgräfin in Diringē, Margräfin zu Meissen, Landgrafs Philipps zu Hessen, Grafen zu Kazenellenbogen, Dietz, Ziegenhand, und Nidda Gemahlin.

(Sächsis. Wappen.)

Dieser Leichnam ist ganz verwesen, auf dem Kopf befind sich ein Kränzchen von Rosmarin, und an beeden Händen sind selbe von falschen Berln gemacht.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

<<Das>> Grabmal der Durchleuchtigsten Pfalzgrafen ... höchstsel. Andenkens zu Lauingen

Leipzig 1782

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Bav.328
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11083453-1
VD18 1180176X-004